

Gute Aussichten für das Jahr

Am 7. März trafen sich die Verantwortlichen aus allen Schweizer Sektionen in Sursee, um die Neuigkeiten aus dem Fachverband zu vernehmen und zu diskutieren. Es ist Tradition, dass am Vormittag jeweils die beiden Sparten ihre Anliegen separat besprechen – der Nachmittag gehört dann dem gesamten Fachverband. Während die Metallhandwerker erste Erfahrungen mit der neuen Ausbildung Metallbauer, Fachrichtung Schmied zur Kenntnis nehmen konnten, haben sich die Landtechniker schwerpunktmässig mit einer geplanten Branchenumfrage betreffend Treuhandleistungen beschäftigt und befriedigt zur Kenntnis genommen, dass das neue Bremskraftprüfgerät jetzt erhältlich ist und zur vollen Zufriedenheit funktioniert. Der Nachmittag gehörte verschiedenen Informationen aus dem gesamten Fachverband. Ein Highlight dieses Jahres wird die Ausrichtung der Schweizerischen Delegiertenversammlung der SMU in Murten sein, die mit dem 40-Jahr-Jubiläum des Bildungszentrums in Aarberg, Swiss Skills Meisterschaften in Landtechnik und Metallhandwerk und der feierlichen Eröffnung der neuen Werkhalle einhergehen wird.

Die Fachpräsidenten aus der Landtechnik haben am Vormittag unter der Leitung von René Gujer, Präsident des Fachbereichs Landtechnik, die Schwerpunkte für das Jahr 2008 erörtert. Einmal mehr wurde den Teilnehmern vor Augen geführt, welches Fachwissen im Bildungszentrum Aarberg vorhanden ist und wie die SMU-Mitglieder dort zu technischen Informationen kommen. Ausgewiesenen Experten stehen gerne beratend zur Seite.

Die Kampagne zur Förderung des Gerätebenzens geht 2008 in eine neue Runde. Neu ist auch die Schweizerische Krebsliga mit im Boot. Der Aufbau der Fachgruppe «ch-motorist» schreitet voran. 31 Mitglieder sind bis heute eingetragen. Voraus-

setzung für eine Mitgliedschaft ist eine 100%ige Tätigkeit im Motorgehätefachhandel und/oder mind. eine 100%-Stelle in diesem Bereich und/oder die Ausbildung eines Motorgehätemechanikerlehrlings. Die Website (www.ch-motorist.ch) und die Verbreitung des Logos ist auf guten Wegen.

René Gujer fordert die Anwesenden auf, erbrachte Leistungen korrekt zu berechnen und entsprechend in Rechnung zu stellen. Als Beispiel führt er ein Experiment an, das er mit jungen, in der Ausbildung steckenden Schweizer Bauern durchgeführt hat: Nach der Präsentation der Leistungen eines Landtechnikbetriebs wurden die Jungbauern aufgefordert, einen Verrechnungssatzenatz zu definieren. Die Quersumme aller Angaben hat den Betrag von Fr. 116.– (!) ergeben.

Bald verbandseigene Treuhandleistungen?

Mit Hilfe eines Fragebogens soll eruiert werden, welche Bedürfnisse die Mitglieder ihrem Verband gegenüber haben. Dazu muss der Verband aber die Betriebsstrukturen der Unternehmen besser kennen. Fragen zu Markenvertretungen und Personal-

bestand und -zusammensetzung sind zu beantworten. Mit der Branchenumfrage soll auch geklärt werden, ob ein eigenes Treuhand-Dienstleistungsangebot – mit profunder Branchenkenntnis – den Mitgliederbetrieben dienlich sein könnte.

Die Umfrage wird Ende Mai an alle Mitglieder versandt.

Das Bremskraftmessgerät der SMU

Mit Interesse erwarteten die Sektionspräsidenten die Präsentation des neuen Bremskraftmessgerätes. Nach etlichen Verzögerungen können nun die ersten Exemplare an Mitgliederbetriebe ausgeliefert werden. Urs Kurmann von der Kurmann Technik AG hat die Funktionsfähigkeit und die Möglichkeiten der Messdatenübermittlung aufgezeigt. An einem praktischen Beispiel konnten sich die Anwesenden von der einfachen Handhabung überzeugen.

Kein Spass beim Bremsen

Dass das Thema «Bremsen» zukünftig immer mehr an Gewicht gewinnt, hat Stefan Marti, Fachlehrer am Bildungszentrum in Aarberg, erläutert. Die Anforderungen an die Betriebe

Sektion Basel-Land neu in der SMU

Zur grossen Freude aller Beteiligten hat die Metall-Union Basel-Land beschlossen, sich nach einer Abwesenheit von 33 Jahren wieder der Schweizerischen Metall-Union anzuschliessen. Hanspeter Hofer dankt dem Vertreter der Basellandschäftler, Karl Grollmund, und bittet ihn, die Grüsse aller Fachpräsidenten in die «Landschaft» zurückzunehmen.

2008...

mit dem Label «Geprüfte Bremsen» werden deutlich erhöht. So wurde der Grundkurs von zwei auf drei Tage aufgestockt. Kontrollen werden zeigen, welche Betriebe die Bezeichnung zu recht tragen und welche nicht. Ein Indiz für die zunehmende Sensibilisierung der Bremsprüfungen mag auch sein, dass bereits erste Polizeicorps im Bildungszentrum in Aarberg und in Stans von Stefan Marti unterrichtet wurden. Stefan Marti hatte aber noch andere News: Ab 2009 müssen alle Fahrzeuge mit einer Geschwindigkeit von weniger als 80 km/h auf Strassen mit einem Temposchild ausgestattet sein. Der Gebrauch der Sicherheitsgurte wird (falls vorhanden) obligatorisch und Markierungstafeln müssen an den Fahrzeugen angebracht sein.

Es ist die Aufgabe der Landtechnikbetriebe, die Fahrzeuge und Anhänger entsprechend auszurüsten, resp. den Kunden darauf aufmerksam zu machen. Klar kann der Kunde nicht in die Werkstatt getrieben werden, aber wenn die Polizei in Zukunft vermehrt kontrolliert...

Der Metallbauer, Fachrichtung Schmied

Die neu gegliederte und angelegte Berufslehre hat sich bei den Metallbauern bestens intergriert. Das ging aus den Worten von Hansjörg Hasler, Präsident der Fachgruppe Metallhandwerk, hervor. Die Übergänge der bestehenden Lehrverhältnisse haben nahtlos geklappt und im letzten Sommer waren wiederum Lehrbeginne zu verzeichnen. So lange die Mitglieder Interesse zeigen, wird die Fachrichtung Schmiedearbeiten weitergeführt.

Roland Bauert informierte, dass betreffend der Erlangung der Eidg. Berufsprüfung mit der Erarbeitung der neuen Prüfungsordnungen auch neue Titelbezeichnungen erforderlich wurden. Es sind dies:

- Metallbauwerkstatt- und Montage-



Urs Kurmann demonstriert die einfache Anwendung des neuen Bremskraftmessgeräts der SMU.

leiter (bisher: Metallbauwerkstatt-leiter)

- Metallbaukonstrukteur FA (bisher: Metallbauplaner)

Zulassungsbedingungen für diese Berufsprüfung sind:

- Besitz des EFZ als Metallbauer oder eines verwandten Berufes (wie der bisherige Lehrberuf «Schmied»)
- Nachweis über Berufspraxis von mindestens 3 Jahren seit Lehrabschluss
- Nachweis über einen Kurs als Berufsbildner
- Nachweis über die erforderlichen Modulabschlüsse

Die genaue Titelbezeichnung nach bestandener Prüfung wäre: «Metallbauwerkstatt- und Montageleiter mit eidgenössischem Fachausweis». Der Unterschied vom Metallbauer zum «Schmied» wäre lediglich im Prüfungszeugnis ersichtlich, da hier ohne weiteres eine Fachrichtung angegeben werden kann.

Aktive Hufschmiede

Siegfried Dauner informierte, dass 12 Kandidaten den Hufbeschlagskurs 2007 erfolgreich absolviert haben. Kursleiter waren Ruedi Blumer, Rinaldo Emmenegger und neu

Urs Würsch. Als Chefexperte amtierte Urs Teuscher seines Amtes.

Eine weitere Anhebung des Kursniveaus wird angestrebt; folgende Punkte sollen verstärkt werden:

- Handwerkliches Geschick
- Sicheres Arbeiten am Pferd
- Materialkenntnisse
- Diagnose am Pferd
- Selbständiges Arbeiten
- Unternehmerisches Denken

Siegfried Dauner hält weiter fest, dass ebenfalls bei den Hufbeschlagtagungen eine Aufwertung des Niveaus angestrebt wird. Zu diesem Zweck wird eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Hufschmieden und Tierärzten, ins Leben gerufen. Ein Ausbau der Tagung auf zwei Tage ist allenfalls denkbar. Im weiteren gibt er bekannt, welche Anlässe in Zukunft als **Weiterbildung für die «Qualifizierten Hufschmiede»** anerkannt werden:

- Hufbeschlagstagung Bern
- Hufbeschlagstagung Yverdon
- Eurotrade, Tag der offenen Tür, Biel-Benken
- Genfer Kongress für Pferdemedizin und -chirurgie
- Hufschmiedetagung in Bergamo / Bologna (Italien).

Teilweise problematische «Qualifizierte Hufschmiede»

Leider gibt's einige «Qualifizierte Hufschmiede», die zwar ursprünglich die Bedingungen für die Führung des Titels erfüllt haben, jedoch seit längerer Zeit keine Wiederholungskurse mehr belegt haben. Diese sollen nun bis Ende 2008 Zeit haben, um eine der erwähnten Fachtagungen zu besuchen.

In Zukunft werden alle «Qualifizierten Hufschmiede», die es zwei Jahre nacheinander versäumt haben, einen gültigen Wiederholungskurs zu absolvieren, von der Liste gestrichen. Eine Wiederaufnahme ist dann nur noch mit einem entsprechenden Wiederholungskurs und der Entrichtung des Eintrittsbetrags von Fr. 500.– möglich.

Erfolgreiches, aktives Swiss Farrier Team

Roland Bosshard stellt das Swiss Farrier Team vor. Die eingeschworene Truppe existiert bereits seit 1981. Ihre Ziele sind folgende:

- Stetige Verbesserung des Könnens im Hufbeschlag und im Schmieden
- Erfahrungsaustausch
- Pflege von Beziehungen/Kontakten
- Nachwuchsförderung

Zurzeit zählt das Swiss Farrier Team 29 Aktivmitglieder, wovon 22 das Label «Qualifizierter Hufschmied» tragen. Seit Anfang Jahr existiert mit www.swiss-farrier.ch ein eigener Internetauftritt. Hier können Informationen über Wettkämpfe, das Jahresprogramm, Ausschreibungen, Mitgliederlisten, Berichte, Resultate, Links usw. abgerufen werden.

Nächste Herausforderung in Aarberg

Siegfried Dauner orientiert über den Hufbeschlagswettbewerb, der anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums des Bildungszentrum Aarberg vom 23. bis 28. Juni stattfinden wird. Die Teilnehmer werden in vier Kategorien eingeteilt:

- Hufschmiedelehrlinge 1. – 4. Lj.
- Schmiedelehrlinge 1. – 4. Lj.

- Lehrabgänger bis 22 J., Swiss Skills
- Swiss Farrier Team

Gute Gründe also, mit «Feuer und Flamme» auf diesen Anlass zu blicken.

Zentralpräsident Emil Weiss als willkommener Gast

Am Nachmittag ging der gemeinsamen Teil der 10. Fachpräsidententagung des Fachverbandes Metallhandwerk / Landtechnik der SMU über die Bühne. Erstmals unter der Führung des neuen Fachverbandspräsidenten Hanspeter Hofer.

In seinen einleitenden Gedanken hat dieser festgestellt, dass der Fachverband «auf Kurs» ist. Damit das auch weiterhin so bleibt, hat sich der Vorstand in einer Strategiesitzung mit den zu erwartenden Tendenzen und Entwicklungen kurzfristig (bis 2010) und mittelfristig (Vision 2015) beschäftigt. Es ist wichtig ein klares Ziel vor Augen zu haben – das gilt auch und ganz besonders für einen Verband. Über die Erkenntnisse und Leitplanken wird an der nächsten Fachverbandsversammlung orientiert. Hanspeter Hofer schliesst seine Ausschau mit dem diesjährigen Motto der SMU: **«Gemeinsam zur Stärke – mit Stärke zum Erfolg!»**

Hanspeter Hofer freute sich, den Zentralpräsidenten Emil Weiss an der Fachpräsidententagung begrüßen zu dürfen. Dieser gab seinerseits seiner Freude Ausdruck, dass mit Hanspeter Hofer für das Metallhandwerk/Landtechnik sowie Stefan Hirt für den Metallbau, zwei ausgewiesene Berufsleute und Kenner des Verbandes die Chargen der beiden abtretenden Präsidenten Johann Jucker (FML) und Toni Merkle (FMB) übernommen haben. Zudem kann ein seitens des FML lange gehegter Wunsch nach einem zweiten Vertreter im Zentralvorstand bald erfüllt werden. Mit Hans Kunz konnte ein weit herum bekanntes und respektiertes Mitglied als neuer Finanzchef gefunden werden.

Für Emil Weiss ist der Wiedereintritt der Kollegen aus der Basel-Land-

schaft ein grosser Moment. Er gratulierte Karl Grollimund und der Sektion und hält fest, dass die SMU mit einem Schlag um 83 Mitglieder (davon 13 Landtechnik und 1 Metallhandwerk) gewachsen ist.

Finanzen sind im Lot

Ruth Merz, die Finanzchefin des Fachverbandes, kann das Geschäftsjahr erneut mit einem Resultat abschliessen, dass über den Erwartungen liegt. Der Fachverband hat sich in den letzten Jahren zu einem leistungsfähigen Dienstleistungsunternehmen entwickelt. Die Öffnung nach aussen, mit gemeinsamen Projekten mit andern Institutionen, ist auch finanziell spürbar (Gerätebenzin, geprüfte Bremsen, Greiferwartung). Dank diesen Engagements geniesst unser Fachverband ein hohes Ansehen.

Es ist gut zu wissen, dass der Fachverband auch ohne die Mittel des Berufsbildungsfonds schwarze Zahlen schreibt. Das vorliegende Resultat schliesst nahtlos an die guten Resultate der letzten Jahre an. Der FML verfügt per Ende 2007 über 1,07 Mio. Franken Reserven. Dabei ist zu beachten, dass gemäss Entscheid der Fachverbandsversammlung vom November 2006 insgesamt Fr. 450'000.– von den Rücklagen in den Neubau der Werkhalle geflossen sind.

Neubau Werkhalle bereits in Betrieb

Der Präsident der Baukommission, Bruno Andrey freute sich mitzuteilen, dass die Werkhalle praktisch fertiggestellt ist. Obwohl noch kleinere Arbeiten zu erledigen sind, wird seit Ende Februar im neuen Gebäude geschult. Die offizielle Einweihung wird anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums im Juni statt finden.

Hanspeter Hofer dankt Bruno Andrey für sein Engagement und weist darauf hin, dass das Ressort Bildungszentrum im Fachverbandsvorstand immer noch zu besetzen ist. Bruno Andrey führt dieses Ressort zur Zeit ad interim. Da er mit seinem Mandat an der Spitze der Berufsbil-

dungskommission aber bereits stark ausgelastet ist, wird dringend ein Kandidat gesucht.

Arbeitszeit, Überzeit, Ruhezeit

Christoph Andenmatten, Sekretär der paritätischen Landeskommission erklärte die wesentlichen Punkte des GAV, insbesondere die Zusammenhänge zwischen Arbeitszeit und Überzeit, Wochen- und Jahresarbeitszeit und vielem mehr.

Die Präsentation von Christoph Andenmatten kann im Sekretariat Aarberg angefordert werden. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Christoph Andenmatten oder Andreas Furgler diesen Vortrag anlässlich einer regionalen Versammlung präsentieren. Interessenten können sich in der Geschäftsstelle Zürich oder Aarberg melden.

Im Juni wird gefeiert

Paul Andrist und Andreas Furgler stellten kurz das Programm der Jubiläumsfeierlichkeiten vor, die vom 23. bis 28. Juni 2008 statt finden werden. Die Woche beginnt mit den Berufsmeisterschaften (23.–26. Juni) für sämtliche Berufe des Metallhandwerks und der Landtechnik und wird mit einem Tag der offenen Türe und der offiziellen Einweihung der neuen Werkhalle im Rahmen der Feierlichkeiten zum 40-Jahr-Jubiläum unseres Bildungszentrum am 28. Juni 2008 enden.

An den Berufsmeisterschaften in der Landtechnik werden erstmals seit mehr als 10 Jahren wieder Vertreter anderer europäischer Nationen teilnehmen. Damit soll ein erster Schritt zur Wiederbelebung der internationalen Meisterschaften mit dem Ziel «World-Skills» gemacht werden. Zeitgleich finden die Meisterschaften der Hufschmiede und der Kunstschmiede statt.

Zur Teilnahme an den Meisterschaften eingeladen werden alle Lehrabgänger, welche die «Ehrung der besten Lehrlinge der SMU» in den Jahren 2006 und 2005 geschafft haben. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Kandi-

daten beschränkt, wobei 6 Plätze für Teilnehmer aus CLIMMAR-Ländern reserviert sind.

Sektionen erhalten die Möglichkeit, am Dienstag und Mittwoch, 24. und 25. Juni 2008 die Berufsmeisterschaften zu besuchen, allerdings nur nach Voranmeldung und in Gruppen.

Am Tag der offenen Türe (Samstag, 28. Juni) kann ein Blick ins Bildungszentrum geworfen werden. Dieser Tag wird zudem animiert vom Swiss-Farrier-Team sowie anderen Events. Im Rahmen dieser 40-Jahr-Feierlichkeiten findet am Freitag, 27. Juni die DV der SMU in Murten statt. Am Samstag werden die Delegierten offiziell an der Eröffnung der neuen Werkhalle teilnehmen. «**Damit wollen wir die Gelegenheit nutzen, unseren Kollegen vom Metallbau einen vertieften Einblick in unseren Fachverband und unsere Branche zu geben!**» meint der engagierte Zentrumsleiter Andreas Furgler.

Gute Aussichten für die Weiterbildung

Christa Anliker, die WIKO-Chefin des Fachverbandes, macht auf interessante Events aufmerksam:

- Am **28. Mai** findet in Langenthal die **3. go4women-Tagung** der SMU statt. Der Tag ist den «Mitarbeitern» gewidmet.
- **Go North...** heisst es vom **28. bis 31. August** – ein Ausflug zu Berufskollegen in Norddeutschland mit Besuch eines Landwirtschaftsbetriebes und einer City-Tour in Hamburg.
- Die **go4office** Weiterbildungsangebote auch in diesem Jahr weitergeführt: «Arbeitszeugnisse, leicht gemacht» (Romandie), «Nachfolgeplanung nicht auf die lange Bank schieben!», «Kader zwischen Hammer und Amboss» sowie «SIU/SMU Lehrgang KMU-Geschäftsfrauen». An Angeboten fehlt es also nicht, und wer an der einen oder anderen Veranstaltung teilnimmt wird mit Sicherheit profitieren.

In dieser positiven Stimmung und den Aussichten auf interessante und feierliche Tage in diesem Sommer schloss Hanspeter Hofer die Sitzung.



Zentralpräsident Emil Weiss begrüsst die neuen SMU-Mitglieder aus der Basel-Landschaft.